

Interpellation

Ich möchte den Stadtrat anfragen, ob er den Kanton Zürich ersuchen könnte, bei der SBB einen Aufschub für den Abbruch der Engstringerbrücke zu erwirken, so dass diese erst nach der dringend in Angriff zu nehmenden Sanierung der Kreuzung Berner-/Engstringerstrasse abgerissen und neu gebaut würde.

Begründung:

Es ist zu befürchten, dass wenn die Engstringerbrücke abgerissen wird, in Schlieren ein riesiges Verkehrschaos entstehen wird. Wie bekannt ist, will die SBB diese Brücke in ca. einem Jahr abbrechen und neu bauen. Die an der Orientierungsversammlung präsentierte Lösung, wie der Verkehr umgeleitet werden soll, überzeugt nicht. Die Route Brand-/Goldschlägistrasse ist nicht genügend leistungsfähig. Speziell die Kreuzung Badener-/Goldschlägistrasse wird den anfallenden Verkehr nicht bewältigen können. Weiter soll Verkehr über die Güter- und Bahnhofstrasse auf die Ringstrasse geleitet werden. Die vor wenigen Jahren beruhigte Bahnhofstrasse ist dafür ungeeignet. Ein während mindestens eines Jahres dauerndes Verkehrschaos in Schlieren ist vorprogrammiert. Dies wird für die Bevölkerung unangenehm, und für die Wirtschaft schädlich sowie kostspielig werden.

Der Stadtrat hat richtig festgestellt, dass der Ost-/West-Durchgangsverkehr nicht auf die Badener-/Zürcherstrasse, sondern auf die Bernstrasse gehört. Diese Umfahrung ist aber heute wegen der beschränkten Kapazität der Kreuzung Engstringer-/Bernstrasse nicht genügend leistungsfähig. Der Kanton hat zugesagt, dass diese Kreuzung in nächster Zeit saniert und damit die Leistungsfähigkeit verbessert werden soll. Dabei könnte, meiner Ansicht nach, der über die Engstringerstrasse Richtung Schlieren fließende Verkehr, welcher hier nicht erwünscht ist, vermindert werden und andererseits sollte dafür gesorgt werden, dass diese Kreuzung in der Ost-/West-Richtung leistungsfähiger wird. Es scheint nun logisch, dass zuerst diese Kreuzung entsprechend saniert, der Durchgangsverkehr über die Bernstrasse umgeleitet wird und erst dann die Brücke über die Bahnlinie abgebrochen werden sollte. Dass der Kanton im Moment nicht bauen könne, weil er dafür kein Geld habe, währenddem die SBB nicht zuwarten will, löst unsere Probleme nicht. Überdies scheint mir dies wenig glaubwürdig, wenn gleichzeitig für hunderte von Millionen mir nicht sehr dringlich erscheinende Autobahnüberdachungen in Wollishofen und Glattbrugg erstellt werden. Die Aussage der SBB, dass der Ersatz dieser Brücke unaufschiebbar sofort zu erfolgen habe, da diese sehr baufällig sei, wird durch die neusten Informationen widerlegt. Diese lauten, dass der Abbruch um ein Jahr verschoben werde, wenn die neue Brücke in der zur Diskussion stehenden Variante mit Bushaltestellen und Abgängen auf die Bahnsteige gebaut wird.

Georges Rutz